

SOLDATEN!

Diese Woche wird für das öffentliche Leben unseres neuen Staates von der grössten Bedeutung werden: Die Wiener Soldaten erheben sich, um zum ersten Male ihren politischen Willen kundzutun. Unter dem alten System des Militarismus waren wir rechtlos, mundtot gemacht,

blinde Werkzeuge der Willkür,

wir durften keine eigenen Meinungen haben und die Beschäftigung mit Politik war uns kurzerhand verboten. **Aber diese Zeiten sind vorbei.** Während draussen auf den Schlachtfeldern Italiens und des Balkans die alte Armee in wilder, regelloser Flucht sich auflöste, hat hier im Hinterlande

die Volksregierung die Macht

ergriffen, die jeden Bürger zur Mitentscheidung in den Dingen des öffentlichen Lebens berufen will, und die auch uns Soldaten unser Staatsbürgerrecht, unsere Willens- und Meinungsfreiheit zurückgegeben hat.

Darum rufen wir euch auf, dass ihr euren Willen kundtut. Wir sagen es offen, dass es

die Sozialdemokraten

sind, die euch hier in ihre Versammlungen einladen und dass wir hoffen, euch durch die Kraft unserer Gedanken für uns gewinnen zu können. **Jeder Mann, welcher Partei er auch angehöre, welcher Meinung immer er auch sei, ist uns willkommen.**

Kommt und höret,

was wir euch zu sagen haben und trifft als **freie Männer** eure Entscheidung, ob ihr euch uns anschliessen wollet oder nicht.

Gross und bedeutsam ist die Zeit, in der wir leben. Wir haben gewaltige Umrüstungen miterlebt und vielleicht noch gewaltigere liegen vor uns. Keiner soll darauf verzichten, ein Wort mitzureden, wenn es sich um die Zukunft seines Volkes und seines Staates handelt, und wir Soldaten, die wir durch mehr als vier Jahre das Furchtbarste ertragen haben, wir haben das erste Recht, gehört zu werden.

Darum auf, in die Versammlungen!

Wir wollen einmal ein gewaltiges „Marsch, eins“ in der Politik machen, dass der Boden unter unserem Schritt erdröhnt und allen offenen und versteckten Volksfeinden die Lust vergeht, sich je wieder hervorzuwagen!

Je grösser unsere Masse, je einheitlicher unser Wille, desto gewisser wird unser Sieg sein.

Es lebe die Republik, es lebe die Sozialdemokratie!

Soldatenversammlungen im November 1918:

Montag den 25.:

Eisenbahnerheim (grosser Saal)
U, Margaretenstrasse 166

Infanterist Edmund Reissmann
Nationalrat Rudolf Müller

Dienstag den 26.:

Baumgartner Masino
XIII, Linzerstrasse

Infanterist Edmund Reissmann
Nationalrat Albert Seer

Dienstag den 26.:

Hotel „Zum Ruge Gottes“ (Galeriasaal)
IX, Nussdorferstrasse 75

Leutnant Julius Braunthal
Nationalrat Karl Volkert

Dienstag den 26.:

Favoritner Arbeiterheim (grosser Saal)
X, Laxenburgerstrasse 8

Infanterist Max Wagner, Leutnantgubernat
Johann Pölzer und August Siegl

Mittwoch den 27.:

Verbandsheim (grosser Saal)
XI, Königseggasse 10

Leutnant Julius Braunthal
Nationalrat Karl Volkert

Mittwoch den 27.:

Barbara Haders Gasthaus
Magran, Donauelderstrasse 218

Zugsführer Franz Jenschik
Herr Anton Weber

Donnerstag den 28.:

Drehers Saal
III, Landstrasse Hauptstrasse 97

Leutnant Julius Braunthal
Nationalrat August Forstner

Freitag den 29.:

Floridsdorfer Arbeiterheim
XXI, Angererstrasse 14

Herr Anton Weber
Nationalrat Albert Seer

Freitag den 29.:

Kadrmanns Restauration „Zum
goldenen Kreuz“, Volksprophet

Fährlich Dr. Otto Hahn
Nationalrat August Forstner

Beginn aller Versammlungen halb 7 Uhr abends. Die Volkswehr-Bataillone marschieren geschlossen in die Versammlungen. Die dienstfreien Soldaten aller Truppen sind eingeladen.

Für den vorbereitenden Ausschuss: **Franz Jenschik, Max Wagner.**